

Julius Warda

# Die Realisierbarkeit von Allianzverträgen im deutschen Vertragsrecht

Eine rechtsvergleichende Untersuchung am Beispiel von  
Project Partnering, Project Alliancing und Integrated Project Delivery



**Nomos**

## Schriften zum Baurecht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Christoph Degenhart, Universität Leipzig

Prof. Dr. Wolfgang Durner, Universität Bonn

Prof. Dr. Annette Guckelberger, Universität des Saarlandes

Prof. Dr. Martin Kment, Universität Augsburg

Prof. Dr. Thomas Mann,

Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Gerd Motzke, Universität Augsburg

Prof. Dr. Stefan Muckel, Universität zu Köln

Prof. Dr. Wolfgang Voit, Philipps-Universität Marburg

Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff,

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Prof. Dr. Dr. h.c. (NUM) Jan Ziekow, Deutsches

Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung, Speyer

Band 23

Julius Warda

# Die Realisierbarkeit von Allianzverträgen im deutschen Vertragsrecht

Eine rechtsvergleichende Untersuchung am Beispiel von  
Project Partnering, Project Alliancing und Integrated Project Delivery



**Nomos**



Onlineversion  
Nomos eLibrary

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2019

ISBN 978-3-8487-6601-7 (Print)

ISBN978-3-7489-0738-1 (ePDF)

1. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Vorwort

Die vorliegende Dissertation entstand in den Jahren 2018 und 2019 in Köln und beschäftigt sich mit den Inhalten, Varianten und der rechtlichen Beurteilung von Mehrparteienverträgen – sogenannten „Allianzverträgen“ – aus deutscher Sicht. Ein enormes Interesse aus der Praxis und Wissenschaft zugleich und die Beschäftigung mit einem völlig neuartigen Vertragstyp machte die Arbeit spannend und zu einer besonderen Erfahrung.

Die Idee zu dieser Arbeit erhielt ich durch meine Doktormutter Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Barbara Dauner-Lieb. Ihr möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen für eine konstruktive Zusammenarbeit, viele interessante Gespräche und auch so manches gemeinsame Lachen. Ich werde die Zeit meiner Promotion als eine sehr positive in Erinnerung behalten.

Des Weiteren danke ich meinem Zweitgutachter Herrn Prof. Dr. Werner Langen für die schnelle Zweitkorrektur und das angenehme Prüfungsgespräch.

Danken möchte ich auch meinen Eltern, die mir durch ihre jederzeitige Unterstützung ermöglicht haben, eingeschlagene Wege zuende zu gehen. Ich bedanke mich zudem bei Heidi und Wolfgang Staib für all das Interesse und für ihre Anteilnahme. Mein Dank gilt weiterhin Dr. Steffen Jaspert und Dipl.-Ing. Maximilian Budau für die zahlreichen Anregungen und Diskussionen.

Ich widme diese Doktorarbeit meiner Lebensgefährtin Susanne. Danke für all deine Unterstützung und dass du jederzeit für mich da bist.

Julius Warda

Köln, den 22. Januar 2020



# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
§ 1 Problemstellung	21
A. Einleitung	21
I. Ineffiziente Abwicklung komplexer Großbauprojekte	21
II. Störfaktoren in der Planungsphase komplexer Großbauprojekte	23
1. Mangelhafte Bedarfsermittlung	23
2. Unwirtschaftliche Auswahl von Beteiligten	24
3. Fehlender Umgang mit Risiken	26
4. Strikte Trennung von Planung und Ausführung	27
III. Störfaktoren in der Ausführungsphase komplexer Großbauprojekte	28
1. Misstrauen und fehlende Kooperation	29
2. Unzureichende Konfliktlösung	30
B. Auswirkungen auf Zeit und Budget	31
C. Mehrparteienverträge – Ein Umdenken aus ökonomischen Anreizen	33
D. Gang und Ziel der Untersuchung	35
§ 2 Die vertragstheoretische Ausgangslage in Deutschland	37
A. Ungewissheit und ihr Einfluss auf Bauprojekte	37
B. Die Problematik des bilateralen Austauschvertrags bei komplexen Langzeitprojekten	44
C. Bisherige Lösungsansätze der deutschen Kautelarpraxis	50
I. Garantierter Maximalpreis (GMP-Modell)	51
1. Inhalte	52
2. Besonderheiten gegenüber herkömmlichen Bauverträgen	54
3. Lösungspotential für Probleme komplexer Großbauprojekte	55

II. Partnering	57
1. Inhalte	58
2. Besonderheiten gegenüber herkömmlichen Bauverträgen	59
3. Lösungspotential für Probleme komplexer Großbauprojekte	60
III. Construction Management (CM)	61
1. Inhalte	62
2. Besonderheiten gegenüber herkömmlichen Bauverträgen	63
3. Lösungspotential für Probleme komplexer Großbauprojekte	65
D. Zusammenfassung	66
§ 3 Ausländische Projektentwicklungsformen mit Mehrparteienverträgen	70
A. Überblick	70
B. Begriff der Projektentwicklungsform	72
C. Erläuterung der methodischen Vorgehensweise	74
D. Project Partnering (PP)	75
I. Allgemeines	75
II. Kultur	77
III. Vertragliche Regelungen	78
1. Vertragsbeteiligte	79
2. Spätere Einbeziehung anderer Projektbeteiligter	80
3. Projektaufbauorganisation	80
4. Kooperationspflicht	82
5. Projektphasen	84
a. Planungsphase	84
b. Ausführungsphase	85
6. Vergütung	86
7. Risikomanagement	88
8. Gewährleistungs- und Sekundärrechte	89
9. Konfliktmanagement	91
a. Intern	92
b. Extern	92
IV. Weitergehende Methoden, Werkzeuge und Organisationsstrukturen	93



E. Project Alliancing (PA)	94
I. Allgemeines	94
II. Kultur	96
III. Vertragliche Regelungen	98
1. Vertragsbeteiligte	98
2. Spätere Einbeziehung anderer Projektbeteiligter	100
3. Projektaufbauorganisation	101
a. Oberes Management: Das ALT	103
b. Unteres Management: Das AMT	105
c. Die Ausführungsgruppe: Das WPT	106
4. Kooperationspflicht	107
5. Projektphasen	110
a. Vorbereitungsphase	111
b. Planungsphase	112
c. Ausführungsphase und Gewährleistungsphase	114
6. Vergütung	114
7. Risikomanagement	117
8. Gewährleistungs- und Sekundärrechte	118
9. Konfliktmanagement	121
IV. Weitergehende Methoden, Werkzeuge und Organisationstrukturen	122
F. Integrated Project Delivery (IPD)	123
I. Allgemeines	123
II. Kultur	126
III. Vertragliche Regelungen	129
1. Vertragsbeteiligte	129
2. Spätere Einbeziehung anderer Projektbeteiligter	131
3. Projektaufbauorganisation	132
a. Oberes Management: Das SMT	133
b. Unteres Management: Das PMT	134
c. Die Ausführungsgruppe: Das PIT	135
4. Kooperationspflicht	136
5. Projektphasen	139
a. Konzeptphase	140
b. Entwicklung der Projektvorgaben	141
c. Detailplanung	142
d. Dokumentenerstellung und Genehmigungsphase	143
e. Errichtung	144
f. Fertigstellung	145
6. Vergütung	145

7. Risikomanagement	147
8. Gewährleistungs- und Sekundärrechte	148
a. Gewährleistung	149
b. Schadensersatzhaftung	150
c. Kündigung	152
9. Konfliktmanagement	153
IV. Weitergehende Methoden, Werkzeuge und Organisationsstrukturen	155
G. Gegenüberstellung der Inhalte verschiedener Mehrparteienverträge	157
I. Unterschiede der verschiedenen Mehrparteienverträge	158
1. Project Partnering	158
2. Project Alliancing	159
3. Integrated Project Delivery	160
4. Zwischenergebnis	161
5. Der essentielle Faktor der Integration	161
a. GMP, Partnering und CM (Stufe 1)	162
b. Project Partnering (Stufe 2)	163
c. Integrated Project Delivery und Project Alliancing (Stufe 3)	163
II. Gemeinsame Kerninhalte der verschiedenen Mehrparteienverträge	164
1. Vertragsbeteiligte	165
2. Spätere Einbeziehung anderer Projektbeteiligter	166
3. Projektaufbauorganisation	166
4. Kooperationspflicht	167
a. Information	167
b. Teamarbeit	168
c. Rücksichtnahme	168
d. Mehrwertgenerierung	169
e. Generalklausel	169
5. Projektphasen	169
6. Vergütung	170
7. Risikomanagement	171
8. Gewährleistungs- und Sekundärrechte	172
a. Nacherfüllung/Ausbesserung	172
b. Schadensersatzhaftung	172
c. Kündigung	173
9. Konfliktmanagement	174

H. Zusammenfassung	174
§ 4 Die Realisierbarkeit des Allianzvertrages im deutschen Vertragsrecht	179
A. Zielsetzung des Allianzvertrages	179
I. Eine neue Vertragskultur	179
II. Die zentrale Fragestellung	181
B. Umfang der Untersuchung	182
C. Der passende Typenvertrag – zwischen Austausch und Gesellschaft	183
I. Überblick	183
II. Privatautonomie und die Schaffung neuartiger Vertragstypen	185
1. Bedarf nach neuartigen Verträgen	186
2. Typenverträge	187
a. Auslegung des vertraglich Vereinbarten	188
b. Qualifizierungsklauseln	189
c. Folge der Zuordnung zu einem Typenvertrag	192
3. Gemischte und typenfremde Verträge	193
a. Gemischte Verträge	193
b. Typenfremde Verträge	196
4. Kritik an der Praxis vorschneller Zuordnung von Verträgen	198
5. Gang der Untersuchung	200
III. Werkvertrag, § 631 BGB	201
1. Das Erfolgsversprechen des Werkvertrags als Voraussetzung und Hürde	202
a. Erfolgsversprechen und Risikoübernahme	203
b. Bestimmbarkeit des Erfolges	206
aa. Der detailliert beschriebene Erfolg	206
bb. Der funktional beschriebene Erfolg	209
c. Flexibilität im Ausführungsverlauf	212
d. Zwischenfazit	214
2. Das Zeitmoment und die fortlaufende Kooperation	215
a. Kooperation als Hauptpflicht	216
b. Kooperation als Nebenpflicht	218
aa. Prüf- und Hinweispflicht	218
bb. Mitwirkungspflicht	219
cc. Beratungspflicht	220

dd. Obhuts-, Fürsorge- und Verwahrungspflicht	220
ee. Kooperationspflicht im engeren Sinne	221
ff. Tauglichkeit für einen Allianzvertrag	222
c. Zwischenfazit	225
3. Fazit	227
IV. Bauvertrag, § 650a BGB	228
1. Der Bauvertrag als Werkvertrag	229
2. Einseitiges Leistungsänderungsrecht	230
a. Gesetzlicher Inhalt	231
b. Die Ausgestaltung des Einigungsverfahrens	233
c. Das Zumutbarkeitskriterium	238
d. Zwischenfazit	239
3. Die gesetzgeberische Vorstellung von der Planungsverantwortlichkeit	240
4. Fazit	241
V. Architekten- und Ingenieurvertrag, § 650p BGB	243
1. Rechtliche Einordnung	243
2. Zweiteilung des Pflichtenkatalogs	244
a. Überblick über die Pflichten in einem Architektenvertrag	244
b. Vertragsphasen des § 650p BGB	247
aa. § 650p Abs. 1 BGB	247
bb. § 650p Abs. 2 BGB	247
c. Die dogmatische Behandlung der Bestimmtheit in § 650p BGB in Abgrenzung zu § 631 BGB	249
3. Änderung der vertraglichen Ziele	252
4. Sonderkündigungsrecht	254
5. Bewertung und Fazit	256
VI. Dienstvertrag, § 611 BGB	259
1. Regelungsziele des Dienstvertragsrechts	260
a. Dienstleistung und Vergütung	260
b. Beendigung	261
c. Leistungsstörung	262
2. Abgrenzung zum Werkvertrag	263
3. Inhaltsanpassung	265
4. Kooperation im Dienstvertragsrecht	266
5. Bewertung und Fazit	268
VII. Gesellschaft bürgerlichen Rechts, § 705 BGB	273
1. Einführung	273
2. Diskussionsstand	277

3. Innengesellschaft vs. Außengesellschaft	280
4. Die Merkmale einer Innengesellschaft	283
a. Gesellschafter	283
b. Zweck	284
c. Gemeinsamkeit des Zwecks	285
aa. Anforderungen an die Gemeinsamkeit des Zwecks	286
bb. Anwendung auf den Allianzvertrag	288
(1) Bewertung der Ziele, Interessen und Methoden der Beteiligten	288
(2) Zwischenergebnis	294
cc. Partiarisches Rechtsverhältnis	295
d. Förderpflichten	298
e. Gewichtung weiterer gesellschaftsrechtlicher und austauschvertraglicher Elemente im Allianzvertrag	301
aa. Treupflicht und Kooperation	302
bb. Vergütung durch den Bauherrn	305
cc. Geschäftsführung	306
dd. Das Synallagma: Gewährleistungs- und Leistungsverweigerungsrechte	308
5. Gesellschaftsähnlicher Vertrag	310
6. Fazit	312
VIII. Zusammenfassung	315
D. Die Neuschaffung des Allianzvertrages nach § 311 Abs. 1 BGB	317
I. Vorüberlegung: Dogmatische Erfordernisse eines neuartigen Allianzvertrages	318
1. Multilateraler Austauschvertrag	320
a. Rechte und Pflichten	320
b. Mehrparteienvertrag vs. Netzvertrag	324
2. Der Umgang mit der Ungewissheit	331
a. Die Bedeutung des Zeitmoments: Das Dauerschuldverhältnis	332
aa. Im engeren Sinne	332
bb. Im weiteren Sinne	334
cc. Folgen für den Allianzvertrag	336
b. Komplexer Langzeitvertrag	338
c. Relationaler Vertrag	341
d. Zwischenergebnis	346
3. Der Umgang mit Interessengegensätzen	348
a. Anreizsystem und das Dilemma des Bauvertrags	348

b. Kooperationspflicht	349
c. Haftungsausschluss	352
4. Zusammenfassung	353
II. Der Allianzvertrag als gemischter Typenvertrag	355
1. Kombination verschiedener Typenverträge	355
2. Risiken bei der Verwendung gemischter Typenverträge	358
3. Sonderprobleme bei der Anwendung auf den Allianzvertrag	360
4. Zwischenergebnis	360
III. Der modulare Ansatz von Bartsch	363
IV. Der Allianzvertrag als typenfremder Vertrag	365
1. Ausgangspunkt	366
2. Zulässigkeit und Anforderungen inhaltlicher Neuschaffung	367
3. Die Feststellung des anwendbaren Rechts	370
4. Maßstab der AGB-Kontrolle	374
a. Grundlagen einer Kontrolle des Allianzvertrags	374
b. Die „Natur des Vertrags“ im Sinne des § 307 Abs. 2 Nr. 2 BGB	376
V. Zusammenfassung	380
§ 5 Empfiehlt sich eine Kodifizierung des Allianzvertrages?	382
A. Anlass der Überlegungen	382
B. Folgen einer fehlenden Kodifizierung	384
I. Unsichere rechtliche Qualifikation	385
II. Unvorhersehbare Ergebnisse der AGB-Kontrolle	386
III. Wirtschaftliche Risiken	389
C. Kulturwandel	389
D. Ausblick	391
§ 6 Ergebnis und Thesen	395
A. Ergebnis	395
B. Thesen	398
Literaturverzeichnis	409
Verzeichnis der verwendeten Musterverträge	433

## Abkürzungsverzeichnis

aA	anderer Ansicht
AAA	Alliancing Association of Australia
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
ACA	Association of Consultant Architects
AcP	Archiv für die civilistische Praxis (Zeitschrift)
ADA	Alliance Development Agreement
aF	alte Fassung
AG	Amtsgericht, Australian Government
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AGBG	Gesetz zur Regelung des Rechts der allgemeinen Geschäftsbedingungen
AGK	Allgemeine Geschäftskosten
AGM	Agreed Maximum Price
AIA	American Institute of Architects
AK	Arbeitskreis
ALT	Alliance Leadership Team
AMT	Alliance Management Team
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
BAG	Bundesarbeitsgericht
BauR	Baurecht (Zeitschrift)
BauVG	Gesetz zur Reform des Bauvertragsrechts, zur Änderung der kaufrechtlichen Mängelhaftung, zur Stärkung des zivilprozessualen Rechtsschutzes und zum maschinellen Siegel im Grundbuch- und Schiffsregisterverfahren
BauW	Bauwirtschaft (Zeitschrift)
BB	Betriebs-Berater (Zeitschrift)
Bd.	Band
BeckOGK	Beck'scher Online-Großkommentar

## *Abkürzungsverzeichnis*

BeckOK ArbR	Beck'scher Online-Kommentar zum Arbeitsrecht
BeckOK BauvertragsR	Beck'scher Online-Kommentar zum Bauvertragsrecht
BeckOK BGB	Beck'scher Online-Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
BeckRS	Beck'sche Rechtsprechung
BeckVergabeR	Beck'scher Online-Kommentar zum Vergaberecht
Begr.	Begründer
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGB-E	Entwurf zum Bürgerlichen Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BGK	Baustellengemeinkosten
BIM	Building Information Modeling
BMI	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BP	British Petroleum
bspw.	beispielsweise
BT	Bundestag
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
b2b	Business-to-Business
ca.	circa
CD	ConsensusDocs
CIC	Construction Industry Council
CM	Construction Manager
CR	Computer und Recht (Zeitschrift)
DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
DCD	Design Cost Data (Zeitschrift)



Ders.	Derselbe
Dies.	Dieselbe, Dieselben
Diss.	Dissertation
Ebd.	Ebenda
Einf.	Einführung
Einl.	Einleitung
EKT	Einzelkosten der Teilleistungen
EMP	Estimated Maximum Price
Endurt.	Endurteil
Engl.	Englisch
etc.	et cetera
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
f./ff.	folgende
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FIDIC	Fédération Internationale des Ingénieurs Conseils / International Federation of Consulting Engineers
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
G	Gesetz
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Gesamthrg.	Gesamtherausgeber
GesR	Gesellschaftsrecht
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GMP	Guaranteed Maximum Price / Garantierter Maxi- malpreis
Habil.	Habilitationsschrift
Hdb.	Handbuch
HGB	Handelsgesetzbuch
Hinweisbeschl.	Hinweisbeschluss
HK-BGB	Handkommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
Hrsg.	Herausgeber
IBR	Immobilien- und Baurecht (Zeitschrift)
ibr-OK	Online-Kommentar zum Immobilien- und Baurecht

## *Abkürzungsverzeichnis*

IBW	Institut für Bauwirtschaft an der Universität Kassel
i.E.	im Ergebnis
IPD	Integrated Project Delivery
IPi	Integrated Project Initiatives, Integrated Project Insurance
ITRB	IT-Rechtsberater (Zeitschrift)
JCT	Joint Contract Tribunal
JherJhb	Jherings Jahrbücher
jM	juris Die Monatszeitschrift
jurisPK	juris Praxiskommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
JuS	Juristische Schulung
JZ	JuristenZeitung
KG	Kammergericht
KPI	Key Performance Indicator
KRA	Key Result Area
LG	Landgericht
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
Mio.	Millionen
MMR	Multimedia und Recht (Zeitschrift)
Mrd.	Milliarden
MüKo	Münchener Kommentar
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NEC	New Engineering Contract
nF	neue Fassung
NJ	Neue Justiz (Zeitschrift)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport
NK-BGB	NomosKommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
No.	Number
NOP	Non-Owner Participant
Nr.	Nummer
NZBau	Neue Zeitschrift für Baurecht Vergaberecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZM	Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht

o.ä.	oder ähnliche/-s
ÖBV	Österreichische Bautechnik Vereinigung
OHG	Offene Handelsgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
OP	Owner-Participant
PA	Project Alliancing
PAA	Project Alliance Agreement
PiG	Personen im Gespräch (Sammelband)
PIT	Project Implementation Team
PMT	Project Management Team
PP	Project Partnering
PPC	Project Partnering Contract
PPP	Public-Private-Partnership
Priv.	Private/-r/-s
PrivBauR	Privates Baurecht
PWW	Prütting/Wegen/Weinreich, Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
QBS	Quality Based Selection
RG	Reichsgericht
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Satz, Seite, Siehe
Schlussurt.	Schlussurteil
SET	Senior Executive Team
SMT	Senior Management Team
Sog.	sogenannte/-n/-r/-s
SOW	Scope of Works
Str.	Streitig
StRspr	Ständige Rechtsprechung
Syst.	Systematische Darstellung
Techn.	Technisch/-e/-r
TOC	Target Outcome Costs
u.a.	und andere, unter anderem

## *Abkürzungsverzeichnis*

Univ.	Universität
Urt.	Urteil
usw.	und so weiter
v.	vom, von, vor
v.a.	vor allem
VfM	Value for Money
Vgl.	Vergleiche
VgV	Vergabeverordnung
VOB/A	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen. Teil A: Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Bauleistungen
VOB/B	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen. Teil B: Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen
Vol.	Volume
Vorbem.	Vorbemerkung
WM	Wertpapier-Mitteilungen (Zeitschrift für Wirt- schafts- und Bankrecht)
WPT	Wider Project Team
z.B.	zum Beispiel
ZeUP	Zeitschrift für europäisches Privatrecht
ZfBR	Zeitschrift für deutsches und internationales Bau- und Vergaberecht
ZfIR	Zeitschrift für Immobilienrecht
ZfPW	Zeitschrift für die gesamte Privatrechtswissenschaft
Ziff.	Ziffer
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
Zit.	Zitiert
Zugl.	Zugleich
ZVertriebsR	Zeitschrift für Vertriebsrecht
ZWE	Zeitschrift für Wohnungseigentumsrecht